

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 104

Bezugspreis: monatlich 4.000.- mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und unsere Agenturen entgegen. — Abgabe ebenfalls einbehalten von Verlag von Schönbach-Verlag. Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Reklamation 5809 und 5810. — Postfachkonto Leipzig 20 512. Halle-Saale: Sonnabend, 3. März 1923. Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 54 mm breite mm-Grundgröße 200.-. Kleine Anzeigen 100.-. 4. Spaltenlänge 80.-. 5. Spaltenlänge 20 mm breite mm-Zeilengröße 100.-. Abgabe nach East. Zeitungsverlag Halle-Saale. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Otto Karfunkel 22 8900. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Hehle, Halle-Saale.

Ueberfall auf Gelsenkirchen

Jagd auf die Polizei — Die Verwüstungen durch die Räuberhorden — Die Oberpostdirektion in Düsseldorf besetzt und geschlossen

Neue Schandtaten

Gelsenkirchen, 2. März.
Die Besetzung der Stadt erfolgte heute in den frühen Morgenstunden. Von vier und fünfzigsten gegen sechs Kavallerieabteilungen im Laufe nach der Stadt. Ihnen folgten in ganz kurzen Abständen Infanterie, Maschinengewehrabteilungen und viele Züge. Gegen 6 Uhr wurde der ganze Strohkornplex in der Umgebung des Postgebäudes wurde sofort abgepöbert. Die Kavallerie machte in Richtung auf den Hauptplatz Rottkirchen, auf dem sich befand die Zentralunterkunft für die Besatzung, vor. Die Kavallerie wurde einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Die Fremden trafen nur einige in den Revieren der Besatzung. Die Besatzung wurde in der Stadt gefangen, die sie verhafteten. Die Besatzung wurde in der Stadt gefangen, die sie verhafteten. Die Besatzung wurde in der Stadt gefangen, die sie verhafteten.

Deutsche Zivilgefangene in französischen Kernern seit 1914

Die Telegraphen-Station aus abstrakter Quelle erfährt, wird eine Anzahl deutscher Zivilgefangener in französischen Kernern, teilweise seit 1914, zurückgehalten. Bisher sind 36 solcher Leute mit Namen und näheren Verhältnissen hier bekannt geworden, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß die Liste noch umfangreicher werden wird. Die Sachverständigen befinden sich in Gefangenschaft bzw. in Haftstätten oder sogar in der Deportationskolonie Cabenne. Ihre Verurteilung durch französische Richter erfolgte unter anderem wegen Spionage bei Kriegsausbruch oder während des Krieges. Hier der Leute sind wegen angeblicher Verbrechen verurteilt. Einige wenige werden zurückgelassen wegen Mergelen, die sie in der ersten Zeit der innerdeutschen Besetzung begangen haben sollen, etliche stammen aus der Fremde.

Quietismus oder Intrige?

Die Politik äußerster Zurückhaltung, welche Bonar Law jetzt weit über drei Monate treibt, ist als Rückschlag auf die Irregularität, agile, aber durchaus nicht zierliche Weisheiten hat sich der heutige britische Ministerpräsident um das Ruhrproblem herumgedreht. Politische Anregungen hat er bisher nur aus, nicht aber seinen französischen Freunde gegeben. Bereits vor einigen Wochen demängelte Bonar Law, daß Deutschland keine Vorklage so wenig präferiert abgegeben habe. Nach in der Unterhandlungswelt, welche in den letzten Verhandlungen stattfand, hat Bonar Law diese Gedanken vorgebracht und uns zu verstehen gegeben, er halte die baldige Bekanntgabe ausführlicher deutscher Reparationsvorschläge für nützlich und notwendig. Um seinem Vorklag nach außen hin ein neutrales Gesicht zu geben, erklärte er es für ermutigt, daß außer Deutschland auch Frankreich und England ihre Ansichten über das Reparationsproblem festlegen und veröffentlichten möchten. Die wiederholte Anregung Bonar Laws läßt die Vermutung zu, daß der Leiter der britischen Politik durch die Bekanntgabe und Erörterung von drei verschiedenen Vorklagstrategien Zeit gewinnen will. Zu der Tat ist es immer lo zu gehen, daß ein Notenanstehen über eine schwierige und brennende Frage unendlich lange hingezögert werden könnte, wenn einer der Beteiligten es so wollte. In sich könnte also die Empfehlung Bonar Laws die heuristischsten Reparationsmächte möchten kraftvolle Vorschläge einreichen, als Beweis für die Fortdauer des britischen Quietismus in den kontinentalen europäischen Problemen zu werden. Man kommt jedoch zu einer weitestgehend anderen Auffassung, wenn man sich gegenwärtig, welches denn das Schicksal eines deutschen Programms sein würde, wenn wir uns wirklich überreden ließen, ein solches einzureichen. Es fehlt vollkommen an Unterlagen dafür, welche Summe wir in den nächsten Monaten und Jahren aufzubringen in der Lage sein werden; unser Angebot würde also stark spekulativen Charakter tragen. Wir dürfen uns also nicht Augenblick darüber im unklaren sein, daß die Abgabe eines Vorklages in den Augen England und Frankreichs und darüber hinaus vor der ganzen Welt eine Selbstbehauptung bedeuten würde. Man wird sich im Gedächtnis zurückrufen müssen, daß Lloyd George fernseigend den französischen Sanktionen und Währungsmaßnahmen zu entsprechen bereit war, wenn Deutschland abermals bei der Durchführung übernommener Reparationsverpflichtungen in Rückstand geraten sollte. Es würde uns schwerlich jemals gelingen, unsere Zahlungsverpflichtungen unter das Maß dessen herabzusetzen, was wir einmal als für uns erlöschend anerkannt haben. Wenn uns Bonar Law trotzdem veranlassen will, ein festes Angebot einzureichen, so wird man das nicht mehr als eine Folge politischen Quietismus, sondern vielmehr als eine benutzte Intrige anzuprehnen haben.

Für eilige Leser

Die Ruhe am Devisenmarkt hält an. Der Effektenmarkt war bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Der Rohstoffmarkt war ruhig.

Der Reichswehrminister hat verboten, daß im besetzten Einbruchgebiet Güter beschlagnahmt werden, die zur Erlangung der Ausfuhrerlaubnis noch nicht vorliegen. Die Beschlagnahme der Güter ist verboten, die die deutsche Bevölkerung in Kauf nehmen müssen.

Western vormittag wurden ein Polizeikommissar und ein Zollinspektor in Garmel von den Belgieren verhaftet, weil sie sich geweigert hatten, unter belgischer Aufsicht zu arbeiten.

Der Adjutant des Kreisbelegierten in Bernkastel, ein französischer Offizier, ist beobachtet worden, wie er in Zivil in der vergangenen Nacht zusammen mit zwei französischen Gendarmen Wühlkäfer in die Gendarmen geschoben hat, auf denen die deutschen Eisenbahner als die Urheber der Mordtate bezeichnen werden, die die deutsche Bevölkerung in Kauf nehmen müssen.

„Ministerium Gerichte“ in Washington will aus dem Staatsdepartement erfahren haben, die Regierung habe eine Untersuchung über das französische Verfahren ange stellt, die amerikanischen Waren aus dem Ruhrgebiet auszuführen. Die amerikanischen Kaufleute hätten einen Antrag gestellt, unterzögliche Schritte zu tun, damit der amerikanische Handel mit dem besetzten Gebiet unbehindert wieder aufgenommen werden kann.

Nachdem die Berliner städtischen Öfen gestern in die Verwaltung der „Berliner Gärten- und Lagerplatzgesellschaft“ übergegangen sind, traten die Gärten-Angehörigen in den Streit, weil die Gesellschaft sich weigert, den Tarif für die städtischen Angehörigen in ihrem Kreisbereich weiter gelten zu lassen.

Der „Mafsenkampf“, das Wochenblatt der „Anabhängigen Partei Deutschlands“ (Fratition Debebour) be ruht einen Vorklag auf den 30. März nach Berlin ein.

Als in der vergangenen Nacht zwei Berliner Polizeibeamte zwei Männer und eine Frau aufsuchten, ihnen den Inhalt von zwei Säcken zu zeigen, die sie schleppten, widerstrebte sich der Mann, der Arbeiter Volkshof, und erschick den Polizeibeamten. Als der Beamte ihn festnehmen wollte, sah Volkshof sich den Messer gegen ihn und brachte ihm mehrere Stiche an der Schläfe bei. Der andere Polizeibeamte schoß auf den Arbeiter und traf ihn so schwer, daß es kurz darauf starb.

Dollar amt. 2277,03 G.

Die grüne Polizei, die nach dem Bekanntwerden des Vorgesanges der Franzosen von der Stadt flüchtete und sich in die Nähe des Hauptplatzes Rottkirchen begab, wurde dort von über 1000 Franzosen, die gegen 12 Uhr mit Tanks und Maschinengewehren vor erschienen, überfallen. Die grüne Polizei wurde gefangen genommen und in Koffertwagen unbesetzt nach abtransportiert. Dagegen wurden die in der Nähe des Hauptplatzes verhafteten Beamten der blauen Schutzpolizei in den Mittagsstunden wieder freigelassen. Gegen 1 Uhr kamen die grünen Franzosen und gegen 6 Uhr. Die Verhaftungen in den einzelnen Volksteilen durch die Einbruchstruppen sind beendet. Alle Gebäude wurden gemeinsam erobert und die Besatzung eingesetzt. Während der Besatzung wurde der ganze Saal im Inneren der Stadt kampflos.

Winnig, 2. März.
Schern vormittag folgten mehrere französische Kriminalisten in einem Auto vor dem Melatelerbehörden vor, wo auch die Verwaltung des deutschen Eisenbahnerverbandes untergebracht ist. Sie drangen in das Gebäude ein und nahmen eine Durchsichtigung vor, sowie ein Briefe der verschiedenen Parteien. Gegen 12 Uhr verließen die Kriminalisten wieder das Haus, nachdem sie von Zeit zu Zeit mehrere augenscheinlich festgenommen sowie verschiedene Häuser im Auto mit sich fortgeschleppt hatten. Bekanntlich sollte am Abend der angeklagte belgische Eisenbahnerdirektor im Ziel Mann wieder beginnen. Es sollen zwar vom Ministerium beauftragt worden 20 Abgeordnete, jedoch liegt der Schwerpunkt noch vollkommen bei der nur einige Lokomotiven zuzugewandten. Ausländische Arbeiter prüfen die Schienen und die Schrauben. Von einem Ausbruch des deutschen Publikums ist nichts zu merken. Nur einige französische Zivilisten und Soldaten gehen ein und aus. Gestern abend mußte der Dampf-Werkstätten auf der Station Viehlich-Ort offenbar wegen eines Schadens liegen bleiben.

Aus Wetterholt wird gemeldet, daß dort die G. H. Frau A. als sie ein Auto beladen wollte, am Eingang von zwei Franzosen überfallen und verzwangt wurde. Die Franzosen hielten die Frau am Stillfahren, indem sie ihr ein Revolver in die Hand steckten. Erst als nach längerer Zeit der Mann von Wetterholt bei dem Kommandeur der in Wetterholt liegenden Wagnerei ein Revolver über den Weg mit dem Gefährden um Genehmigung der Räder überhand. Die Genehmigungen sind natürlich ergebnislos geblieben.

Der vom 28. Januar bis 28. Februar besetzt gefaltene Bahnhofs-Direktor ist von den Franzosen in gänzlich demselben Zustande zurückgelassen worden. Sämtliche Güter- und Viehwerke sind mit Garmelern gefüllt. Die Polizeiwagen in Bredeben, Stoppelberg und Rappenberg sind in der vergangenen Nacht beschlagnahmt worden. Die anwesenden Beamten, insgesamt 12 Personen, sind verhaftet und unbekannt wohin abtransportiert worden. Im Bereich ist heute früh das Polizeiteam umstellt und besetzt worden. Die Beamten sind am Verlassen des Ortes verhindert worden.

Die Besatzung des „Münster Tagesblattes“ sind vor einigen Tagen 7 Polizeibeamte der Abteilung für Verwaltungsverfahren von den Franzosen verhaftet und eingesperrt worden, ebenso zwei Polizeibeamte vom Hauptamt in Wiesbaden. Ferner wurden sechs Polizeibeamte von den Franzosen verhaftet, darunter zwei Mitglieder des Reichsausschusses. Nach einer Meldung der „Münster Volkszeitung“ ist der Verhaftende des Generalstaatsrats Wiesbaden heute früh bei Garmelern beschlagnahmt worden. Min. 2. März.

Quelle: Die die Oberpostdirektion in Düsseldorf wird ein schmerzhaftig ausgerüsteten Kompanie besetzt und geschlossen worden. Den deutschen Anzeigenden

Staten als erstes Land Österreich in künftiger Weise sein. Die gerade Selbsttätigkeit der Staaten auf dem gemeinsamen Boden der Reparationen Frankreich entgegengezeigt, haben wir von größerer Tragweite entgegenlassen, welche von gewöhnlichen Strafen zu umgibt werden könnten, als seien sie gegen andere Mächte der Welt zu richten, wie die Nationen gegeneinander. Die amtliche Regierungserklärung hätte jedoch den tatsächlichen Sachverhalt auf.

Kritik an den Sachtarifen

Im Ausschussauschuss des Reichstages kritisierte bei der Güterberatung der Reichswirtschaftsministeriums zunächst Abg. Dr. Göttsch (Dem.) die Tarifpolitik der Eisenbahnerverwaltung. Es ging nicht an, daß Tarifverhandlungen vorgenommen würden, ohne daß der Reichstag eine entscheidende Stimme dabei habe. Demner verlangte einen Abbau der Gülertarife, um der Steuerung zu begünstigen. Seit dem 1. November 1921 seien hierdurch Tarifverhandlungen erfolgt, die für untere Einklassenschieben schließlich vermindert werden könnten.

Abg. Dr. Kappeler (Dem.).

wies auf die große Bedeutung der Braunkohlenproduktion hin, die für Deutschland einen immer wichtiger werdenden Ertrag für die Steinkohle biete. Die Braunkohlenproduktion in Deutschland übersteige jetzt bereits an Tonnenzahl die Produktion der Steinkohle. Um die Braunkohlenproduktion zu fördern, müsse die Einfuhr des für den Grubenbetrieb so wichtigen ausländischen Salzes durch Zollermäßigung erleichtert werden. Da die Braunkohle mengenmäßig nicht so viel Wärmeeinheiten aufweise wie die gleiche Menge Steinkohle, so stelle sich allerdings die Sachtarifizierung für die Braunkohle unterhalb der Steinkohle dar. Der Reichswirtschaftsminister eine entsprechende Herabsetzung der Sachtarife für deutsche Braunkohle vorschlagen.

Abg. Dr. Kappeler (Dem.) stimmt der Erhöhung der Sachtarife und der Herabsetzung der Gülertarife ab. Er erklärte aber auch die großen, wirtschaftlichen Schäden, die für diejenigen Firmen entstehen werden, welche ihre Rohstoffe noch zu teureren Preisen einkaufen müssen. Deshalb müßte die Sachtarife dort, wo es notwendig ist, durch großzügige Kreditlinien eingeeinigt. Demner stimmte den Ausführungen des Abg. Göttsch bei und verlangte eine Erhöhung der Sachtarife ab. Er erwartete in der Zeit des Überganges niemand, daß die Verkehrsverwaltung durch ihre Strafen ihre Einkünfte herabsetzen. Da die französisch-belgische Zonation eines der belagerten Länder beträfe, so müsse diese Zonation einseitig geändert werden, sei eine Reduzierung der Sachtarife möglich. Die Eisenbahnerverwaltung müsse danach streben, möglichst alle Transporte übernehmen zu können, was die wirtschaftliche Leben zu fördern.

Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning erklärte bezüglich der Sachtarife, daß die Sachtarife in solchen Fällen geändert werden könnten, in denen sich die Sachtarife durch die Erhöhung der Sachtarife erhöhen könnten. Er erklärte, daß die Sachtarife in solchen Fällen geändert werden könnten, in denen sich die Sachtarife durch die Erhöhung der Sachtarife erhöhen könnten. Er erklärte, daß die Sachtarife in solchen Fällen geändert werden könnten, in denen sich die Sachtarife durch die Erhöhung der Sachtarife erhöhen könnten.

Reichswirtschaftsminister Brüning stellte eine Denkschrift über die Sachtarife der Reichsbahn in Aussicht. In dem Abg. Göttsch (Dem.) wurde festgestellt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) empfahl ebenfalls eine Tarifreduzierung der Sachtarife nach dem Göttsch (Dem.). Bei der nun folgenden Beratung über den Etat des Reichswirtschaftsministeriums wurden dem Vorschlag der Sachtarifizierung gemäß eine Anzahl Eisenstellen gestrichen.

Die Dollarkleihe

Deutscher Reichstag

(Eigener Drahtbericht)

W. Berlin, 2. März.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Ausgabe von Dollarkausweisungen. Der Entwurf hat die ursprüngliche Vorlage zur Mittelbeschaffung für einen Teil der Ausgaben, doch dieser wird nicht im Gesetz genehmigt werden. Es sollen 10 Milliarden Dollar für Ausgabe von Einzahlungsbillets fällig gemacht werden. Abg. Kregg (Soz.) hat die Vorlage gegen die Regierung bewiesen, daß die Regierung umso mehr die Mittelbeschaffung für die Deutsche nach Ansicht der Presse gebührt habe. Die nachträgliche Kontrolle der großen Dollarkausweisungen werde nicht, wie die Regierung behauptet, durch die Kontrolle der Ausgabe von Einzahlungsbillets erreicht werden. Die Vorlage werde eine Gefahr für die deutsche Wirtschaft darstellen. Die Regierung werde sich nicht für die Ausgabe von Einzahlungsbillets einsetzen, sondern für die Ausgabe von Einzahlungsbillets. Die Regierung werde sich nicht für die Ausgabe von Einzahlungsbillets einsetzen, sondern für die Ausgabe von Einzahlungsbillets.

Der Gesetzentwurf wird gegen die Stimmen der Kommunisten in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es folgt der Gesetzentwurf über die Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen. Ein Regierungsvorschlag bezieht sich auf die Erhaltung der Krankenkassen für die Arbeiter und Angestellten. Die Regierung wird sich nicht für die Erhaltung der Krankenkassen einsetzen, sondern für die Erhaltung der Krankenkassen.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Die Abstimmung wird wegen Reichstagsfähigkeits des Hauses auf die nächste Sitzung am 8. März 2 Uhr nachmittags vertagt. Aufhebung der Arbeitslosenversicherung und Wohnungsbeschaffung. Schluß 47 Uhr.

Die deutschen Sachleistungen seit dem Ruhrbruch

Deutschland hat auch nach der Ruhrbesetzung in dem Maße seines Vermögens mit beträchtlich um anzulegenden Sachleistungen diejenigen Staaten weiter geliefert, die ihm gegenüber nicht verfallbar geworden sind. Der Wert der seit dem 1. Januar geleisteten Sachleistungen betrug 200 Millionen Goldmarken. Die Sachleistungen betragen 200 Millionen Goldmarken. Die Sachleistungen betragen 200 Millionen Goldmarken. Die Sachleistungen betragen 200 Millionen Goldmarken.

laufen die Sachleistungen nach Rumänien, Italien, Serbien und Griechenland weiter.

Preussischer Landtag

Berlin, 2. März, 1923

Präsident Reiner legt zunächst Vorschläge ein gegen neue Bewilligungen des französischen und belgischen Wirtschaftsministers gegen die Abg. Dr. Brüning (Soz.) und Dr. Brüning (Soz.). Die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Zur Beratung liegt alsbald die zweite Beratung der Sachtarife vor. Der Ausschuss für Sozialpolitik hat die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Abg. Dr. Brüning (Dem.) beantragt Überweisung an den Ausschuss für Sozialpolitik. Demner erklärt, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Er erklärte, daß die Sachtarife der Reichsbahn ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung darstellten. Er verlangte eine Erhöhung der Sachtarife der Reichsbahn, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Sonnabend 11 Uhr Weiterberatung nach kleinerer Vorlesung

Das schlesische Fräulein

Roman von Juliana Karwatz.

Anfang Juli hatten Werniger und Thilo ihren Bruder Hans Thuro von der Woll. Er kam sehr elegant mit dem Hans Thuro von der Woll. Er kam sehr elegant mit dem Hans Thuro von der Woll. Er kam sehr elegant mit dem Hans Thuro von der Woll. Er kam sehr elegant mit dem Hans Thuro von der Woll.

Langsam und etwas gelangweilt ging er dann mit seinen nach der Friederichstraße hinaus, und Benigna fand es für nötig, ihn auf den Zustand der Woll, der ihn ja so sehr schätzte gerufen hatte, vorzubereiten und ihm einige Blätter anzuempfehlen.

„Gut“, fuhr der Baronet zurück, „denn ich auch nicht das Glück hatte, ein geordnetes Familienleben jemals kennen zu lernen, so ist ich doch wohl ein Mensch von viel Ehrlichkeit und Courtoisie, um mich in einem fremden Hause geblühend zu betrogen...“

trugend etwas, ein kleiner Hof, ein ererbter Widerstand... in dem Blute der jungen Frau gelebt und war auf den ältesten Sohn übergegangen. Denn er war im ganzen, auch in seinen Keuberen, in der langen hageren Gestalt und dem langgezogenen Gesicht und mancherlei Sonderbarkeit ein alter Zwerglein.

Es waren an dem Hause angefangen. Aus allen Fernern klangen die Leute. Auch der Franz Bismarck war ein geldstürmiger Hand bei der Gewinne und voll voller Spannung und Ehrdurst auf den jungen Herrn Lehnant von Logisch.

Hans Thuro sprach die Stiege empor, sein Degen steck an die Hüften.

Oben stand der Vater in der Eile, ein wenig borgebnet, bager und dillm, mit mehrerblich eiskalten Wangen, die auch den Lehnant erfremden machten.

Er schloß Hans Thuro in die Arme, und alle Differenzen waren bergehen.

Der Lehnant warf gleich einen Blick in den feinkalnen Stellbepel mit dem geteilten grünlichen Glas und ging dann elegant und elastisch in der Stube auf und ab.

Der Blick fiel ihm ein: wie stand es denn mit der Affäre des alten Herrn? Sollte sich die unerträgliche Sache noch immer hin?

Mein Gott, in Berlin fimmerte man sich längst nicht mehr um die Angelegenheit! Da waren die Neuen am Ruder, waren schon wieder vom Ruder... da drängten Reformen und Reformgegner gegeneinander, und immer stand der König mit seinem berlegenen unglücklichen „nein“.

viel Hoffnung war, nun, so genoss man eben den Tag. Das Wollin kam sich mit allem Annehmlichkeiten in einen kleinen Raum hineinbringen. Aber das Rückkommen braucht Raum.

Hans Thuro mußte genau nachdenken. Auch über den heimischen Adel, wußte, wie sich Hochberg, Schaffgotsch, Heilige, Karikis, Schepferbrunn, Krotkies, Carniers und andere durch die Zeiten brachten, je nach Chance oder Verdien, Günst und Glück. Würde von dem Schicksal nicht oder jenes Gutes zu erzählen.

Wichtig hob er den Kopf... sie kaffen schon bei Tisch... „Müssen Sie schon, Herr Vater, daß onst Matthias wieder im Lande heim soll?“

„Matthias?“ sagte der Oberst übermüht.

Er war bei Onkel Amalias. Ob jetzt bei den Sesterkainen sein, wenn er nicht nach Wien hinunter ist. Die Dinge in Berlin können ihn doch wieder einmal abholen zu haben.“

Er lächelte mit einer Ueberlegenheit, die ihm in diesen Falle durchaus nicht zu stand.

„Matthias läßt er sich auch wieder hier im Kreise bilden“, meinte der Oberst, ohne jedoch große Freude darüber zu betonen. Der Schwager hatte ihm niemals viel Anteil bezeugt. Es war ihm im Gegenteil, so wenig religiöse Interessen er auch hatte, dennoch sehr peinlich und wider den Strich gewesen, daß eine Tochter einen Wollfehlanten, und noch dazu einen vom heimischen Adel beinratete.

Endlich fragte Hans Thuro nach der Matthias. „Die Herren bemühen sich noch immer um sie“, erwiderte Benigna. „Und was macht die Betschwärmer?“ fragte er gleich darauf, und in dem Augenblick kam etwas mehr Freude, ja, Wärme in sein hageres, unangenehmes Gesicht mit den gelbstrahligen Augen. Wärme und ein lautes schallendes „Ja, das...“ noch unermüdet...? Da in...“

Partial view of another page from the newspaper, showing the right edge of the text.

Halle und Umgebung

Halle, 3. März.

Nationaler Lehrerbund, Ortsgruppe Halle

Am 27. Februar fand die 10. ordentliche Versammlung der Ortsgruppe Halle des Nationalen Lehrerbundes statt. An der Spitze stand Herr Direktor Professor Dr. R. A. ...

Seit 1870 wird von Frankreich aus der geistige Kampf ... Mit Erlaubnis haben wir seine Wirkung ...

So wie man Vaterlandsliebe in Frankreichs Jugend ...

Die deutsche Weltanschauung ...

Nationaler Volkverein Halle-Saalfeld

Am 27. Februar fand die 10. ordentliche Versammlung der Ortsgruppe Halle des Nationalen Volkvereins statt. ...

Kürnen, Spiel und Sport

Die Ligaspiele des Sonntags

Von den wenigen noch ausstehenden Verbandsspielen ...

Am 27. Februar fand die 10. ordentliche Versammlung ...

Spielen um die Mittelbühne vertreten. Auch in Leipzig ...

Die Sieger im Berliner Schachturnier. Das Berliner ...

Aus aller Welt

Selbstschutz gegen feindliche Agenten!

Aus Berlin wird berichtet: Reichlich mittig beim ...

Der deutsche Weltmeister in Paris Dr. Waber hat sich ...

Wirtschafts- und Börsenseite der „S.“

Der ausführliche Kurszettel der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Deutschlands Kohlenproduktion

Das statistische Reichsamt gibt nunmehr die Förderziffern ...

	Januar	Februar	März
Steinkohlen	1.731	12.106	12.167
Braunkohlen	1.014	11.029	11.029
Koks	255	2.470	2.471
Steinkohlen-Bruttos	99	498	498
Braunkohlen-Bruttos	1.662	2.280	1.771

Die Statistik der am 1. Februar 1923 ...

Dom Leipziger Börsemarkt

Der Leipziger Börsemarkt ...

Börsenberichte

Berliner Börse. In Berlin und Dollar ist das Geschäft ...

Die Kurse rücken sich kaum. Die Schwankungen ...

Die Berliner Tageszeitung durch die Tagespresse bekannt ...

180 Eisenbahnwagen mit Lumpen und Papier verbrannt ...

600 Personen bei einem Rettungsversuch verunglückt ...

Ein Helfer, der eine Ränge von neun Metern hat ...

Der Schmeißer von Gumbert, Kater Wintler, ist als ...

Ein toller Diebstahl bestrafte den Berliner Strafgericht ...

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Die Zensur der Berliner Börse befindet sich auf der letzten Seite.

Leipziger Notierungen

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Zimmern, Hallen, Hartmann, Pflaster, Feinst, Presto, Schönberr, etc.

Leipzig, 3. März

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Leipa. Baumw., Leipa. Kammg., Leipa. Trik., etc.

für Roggen möchte sich um Umlagegebühren einiges Interesse be...

Die übrigen Artikel wurden nur zur Bedingung des allernötigsten Bedarfs gekauft.

Anteilige Notierungen für 1 Zentner ab Station

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, märk., 4000-4500, pomm., 4000, meckl., beh., etc.

Wien und Straß. Bericht der Preisnotierungskommission für...

Wien (Währschilling) Großmengenpreise per 50 kg. ab Station...

Sachsen, 1. März. Unter dem Einfluß erhöhter Stein-Preise...

Die Notierungen war die heutige Auslandsbörse markt bei ruhigem Geschäft...

Info 28/73, Höfische Büffel März 30/9, Höfische Guts...

Ein Bonus für die Oberamtler. Aufzufüllen und Bes...

Die Notierung wurde eine Zeitlang mit 25 Pf. Markt Kapital...

Keine Erhöhung der Eisenpreise. Der Stahlbau hat...

Die Notierung wurde eine Zeitlang mit 25 Pf. Markt Kapital...

Berliner Metallnotierungen

Preis verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kil...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Zinn (Banco-Strass-Austr.), Kupfer, etc.

Berliner Produktmarkt

Die heutige Berliner Produktbörse verkehrte wieder in sehr ruhiger Haltung...

Berlin, 2. März

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Aplerbach, Dönnitz, etc.

Sachsen, 1. März. Unter dem Einfluß erhöhter Stein-Preise...

Die Notierungen war die heutige Auslandsbörse markt bei ruhigem Geschäft...

Berliner Börse vom 2. März 1923

Large table with multiple columns (2.3.28.1 to 2.3.28.2) listing various stocks and their prices.

Variable Kurse (X 100)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Bremer Bankvereine, Deutsche Bank, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Amsterdam, London, etc.

Übersicht. Eisenindustrie

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Oberst. Eisenindustrie, etc.

Übersicht. Eisenindustrie

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Oberst. Eisenindustrie, etc.